

Der Gold-Trompetenbaum : ein Baum als Nationalsymbol

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Prisma : illustrierte Monatsschrift für Natur, Forschung und Technik**

Band (Jahr): **6 (1951)**

Heft 4

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-653802>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Der Gold-Trompetenbaum

Ein Baum als Nationalsymbol (Zum Titelbild dieses Heftes)

DK 582.94



nennt, zu sehen und das Titelbild dieses Heftes gibt ihn in all der Pracht seines goldenen Blühens wieder. So sieht der Araguaneý-Baum aus, wenn zu Beginn der Regenzeit, im April oder Mai, noch vor dem Laubausbruch, die zahllosen gelben Blüten erscheinen, deren Frohwirkung noch dadurch gesteigert wird, daß die Stile und Kelche der Blüten mit einem rostroten Haarflaum bedeckt sind. Der wissenschaftliche Name des Baumes lautet *Tecoma Chrysantha* D. C. Der auf den Marken, von denen wir hier eine vergrößert wiedergeben, genannte Name *Tabebuia Chrysantha* scheint ein Synonym zu sein, das aber in der wissenschaftlichen Literatur nicht aufscheint. Die Gattung *Tecoma* zählt man zu den Bignoniaceae, zu den Trompetenbaumgewächsen, die mit unseren Rachenblütlern verwandt sind. Bei uns kennt man eine Art, *Tecoma* (oder auch *Campsis*) *radicans*, den orange-rot blühenden, windenden Trompetenstrauch, der in geschützten Lagen und im Süden Europas oft als Zierstrauch gepflanzt wird. Auch der großblättrige Trompetenbaum, *Catalpa bignonioides*, ist häufig in europäischen Parkanlagen zu sehen. Beide Arten entstammen der Flora Nordamerikas.



Der Gold-Trompetenbaum, der im Bergland Venezuelas, auch auf dürrtigem Boden und am Rande der Steppen wächst, wird von den Eingeborenen Araguaneý, in einigen Gebieten auch Echahumo genannt und verdient seinen stolzen Titel als Nationalbaum schon deswegen, weil sein ungemein hartes und schweres Holz, dessen spezifisches Gewicht 1,25 beträgt, vielfache Verwendung findet. Vor allem stellt man davon Eisenbahnschwellen her und die Dachbalken der Holzhäuser. Darüber hinaus aber dient das rötliche, feinkörnige Holz so vielen verschiedenen Zwecken und wird hier jedermann so nützlich, daß der Araguaneý-Baum schon deswegen den Titel des „Arbo Nacional“ verdienen würde.

Die Blätter des Baumes, die sehr groß werden und von denen wir eines hier gegenüber abbilden (etwa $\frac{1}{6}$ der natürlichen Größe), erscheinen kurz nach den Blüten und fallen zu Beginn der Trockenzeit, etwa im Dezember, wieder ab. Sie sind oval, auf der Unterseite behaart und fingerförmig angeordnet.

Wie der im Vorjahr verstorbene venezolanische Pflanzenforscher Pittier in seinem großen Werk „Manual de las Plantas usuales de Venezuela“ (1926) angibt, kommen noch andere Arten der Gattung *Tecoma* in Venezuela vor, keine aber ist für die Bevölkerung von solcher wirtschaftlicher Bedeutung und für die Landschaft so kennzeichnend, wie *Tecoma Chrysantha*, der Araguaneý-Baum, der durch das Markenbild in aller Welt bekannt wurde.